



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XVII. Cap. Löbliche Thaten Marciani vnd Pulcheriæ/ sampt ihrer beyder
seligen Ableiben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

schüttere / vnd welcher nur auff den Cronen vnd Sceptern herum gehen wolte / wird in der Nacht seiner Hochzeit von einem Weib in der Trunkenheit ermörderet; Also / daß auch er nit die Ehr mögen haben daß er von der Hand eines Manns möchte vmb das Leben kommen.

Eben in diser Nacht / in welcher Attila in seinem Blut seinen Geist aufgeben / erscheinete Christus der HErr dem frommen König Marciano im Schlaf / jaigte ihme einen grossen zerbrochenen Bogen vnd sprach: Marciane sihe den Bogen Attila / welchen ich zerbrochen habe / du hast dich wegen deines Reichs vor ihm nicht mehr zu fürchten. Auß disen kan man sehen / wie Gott vnder solchen Weis für die glückliche Gottseligkeit / auch da seine Diener schreiten / streitte.

Das XVII. Capittel.

Lobliche Thaten Marciani vñ Pulcheria sambt ihrer beyder seligen Todt.

Nach deme diese Kaiser also glücklich abgelainet worden / nahmen sie Marcianus vnd Pulcheria mit aller Mühe an / die ganze Kirchen zurechten vnd zurehren / vnder der Regierung des H. Pappsts Leonis, deme sie beyde in aller Vnderthanigkeit Gehorsamb leisteten. Zur selbigen Zeit geschah es / da man den Leichnam des heiligen Patriarchen Flauiani, so von den Keresen das Leben gebracht worden / sahe in einem Triumph zu Constantinopel einführen: So wurden auch die in das Elend verjagte Bischöffe vnderumb mit Ehren in ihre Bischöfftliche Residenzen eingesetzt. Damalen ware das grosse Concilium zu Chalcedone gehalten / in welchem Marcianus, obwohl er sein Lebtage ein Soldat gewesen / zum ersten in Lateinischer Sprach / der Römischen Kirchen zu Ehren / vnd hernach in der Griechischen / als seiner Mutter Sprach / ein zierliche Red gehalten; Damalen ware die Keresey vollkommenlich verdambt / vnd die Freyheit mit Spott vnd Schand erfüllt; Damaln wurden vnder andern vil schöne Sakungen von dem Concilio gemacht / vnd durch die Anpörrlichkeit des Kayfers mit ganzem Ernst bekräftiget: Damaln ware die Gerechtigkeit zu ihrer Vollkommenheit gebracht / vnd mit einem Wort die ganze Welt durch die gute Ordnung vnd Freygebigen dieser seligen Hoffhaltung auff die höchst getrüster.

Es ware ein wunderbarliches Reich / ein von Gott gesegnetes Reich.

rath: An ihnen künde man nichts weiters/ als die Dusterbligkeit erwünschen: Aber die heilige Jungfraw Pulcheria ohngefahr 55. Jahre alt mit so wol mit Jahren/ als mit Verdiensten beladen/ wie sie von steter Mühe vnd Arbeit/ auch Sorsältigkeit/ die stennmehr in die 40. Jahr in Verwaltung der Geschäften vnd Regierung vberstanden/ abgemattet ware/ befande ihr Ruhe in Verwechslung des zergänglichheit Constantinopolitanischen Hofes/ in dem ewigen Himelischen Paradesi. Sie starbe in ihrer vnbefleckten Jungfrawschafft/ welche sie durch ihr ganzes Leben mit grosser Sorsältigkeit bewahret hat/ vnd segete die Armen/ welche all ihr Freud waren/ für die Erben ein/ nach deme sie bey letzten fünf Kirchen/ vnd vnder andern eine zu Ehren der allerfeligsten Jungfrawen MARIA, so die andere an der größe/ Schöne/ vnd Heiligkeit weit vbertraffe/ gebawet/ zu deme auch ein grosse Anzahl Steinhäuser vnd Begräbnissen für die Fremdling vñ Pilgramb. Gleich wie ein Sackel/ so auß wolrichendem Holz gemacht/ ihren guten Geruch alsdenn erst von sich gibe/ wann sie auffange verzehret werden: Also liesse die tugendhafte Pulcheria in den letzten Zeiten ihres Lebens allerhand guten Geruch der Tugenden von sich. Diejenige/ welche wie ein Imb in dem lieblichsten Süßigkeiten der Nüchternheit gelebt hatte/ starbe wie ein Eumarvogel mitten vnder den Palmenzweigen/ nicht zwar die sie auß Irden zusammen geleset/ sonder der jungen Sig. vnd Oberwindung/ die sie vber die Feind des menschlichen Geschlechts erlangte hatte. Wir haben ihr Ehrentittel hiebey gesezt.

Pulcheria Flaviij Theodosij iunioris Soror Augusta, virgo & conjux, Augustorum Filia, Soror, Neptis, Vxor, Propugnatrix Pontificum, Magistra Imperatorum, Custos fidei, Munimen Orthodoxorum, Ecclesie & Imperij decus, nova Helena, novum orbis miraculum. Anno Christi CDLIII. ætatis LV. Imperij XXXIX. Ad coelestem aulam proficiscitur.

Pulcheria schön ist dein Nam/
 Dein Tugend groß vnd hoch dein Nam.
 Du hast gelebt im Ehestand zwar/
 Blist doch ein Jungfraw immerdar.
 Ohn Frucht des Leibs/ hast fruchtbar glist/
 Vnd allzeit nach der Tugend gestrebt.
 Du warst der Kirchen Beschützerin.

Der Keyser Kind/Weib/ Herrscherin.
Ein Saul des Reichs/ein Ziehr der Ehe/
Der Tugend wahres Contrafe.

Es können allhie die Potentaten vnd grosse Herren sehen die Tugend der nächste Weeg in den Tempel der Ehren zu kommen. Niemand wurde ein Weibs Verfohn mehrers in ihrem Leben geehrt / vnd nach ihrem Tode glorwürdiger geacht / als diese Christliche Heldin Pulcheria. Der H. Pabst Leo / Cyrillus / vnd andere vornehmliche Männer / so wol in Orient / als Occident / haben die Feder ihrer Ehren gebraucht. Man hat sie in den Concilijs also herrlich vnd trefflich mit Ehrentiteln außgerueffen / das nit wol was rühmlicher möchte gesagt werden: Kurz vor ihrem Tode rueffte man in dem Concilio zu Chalcedone. **Lebe die vnüberwindliche Keyserin / lebe Pulcheria / lebe die newe heilige Helena. Mein Gott / bewahre diese heilige / behüte diese Catholische / beschirme die jenne / ein Beschützerin des Glaubens ist.**

Welche Sigzaiten Alexandri oder Caesaris / seynd einer solchen Ehr zuvergleichen? P. Raderus / welcher ihr Leben sehr wol beschriben hat alle ihre Ehrentitel kürzlich zusammen gezogen / in deme er sie rühmlich **Ein heilige / ein Mehrerin des Reichs / ein Jungferin außser vnd in dem Ehestand / ein Tochter des Keyfers / ein Beschützerin der Pabsten / ein Beschirmerin des Glaubens / ein erste Frau der Catholischen / ein Ehr der Kirchen / ein Ziehr des Reichs / ein Helenam / ein neues Miracul der Welt / ein neues Tempel vnd Vorbild der Nachkömbling / nennet.** Dieses heilige die Titel / so ihro die Heilige geben: Ihr Nam war / als einer Heiligen in das Menologium der Griechen / so ihret H. Buch ist / vnd in das Römische Martyrologium auff den zehenden Tag Herpstanmats außgeschrieben / am welchem sie auß dieser Welt zu der ewigen Glory abgieng / im Jahr Christi des H. Erin 453. Marcianus aber / wolt in etlichen lang ohne diese Seel köndte leben / folgte ihr bald nach / des ewigen Lebens seiner Gottseligkeit mit ihr zugenießen. Dessen Ehrentitel allhie sehen.

FL. Valerius Marcianus sola virtutum commendatus ad Imperium euectus, Pulcheriae coniugis integer, integer coniux, moderatus domi Princeps, foris Aetiliae rori

rorimodum posuit: Quassatum Imperium contra Parthos & Wandalos confirmavit, Orthodoxam Fidem adversus Eutychem tutatus est. Vixit ætatis satis Imperio parum sibi semper victurus, obiit anno Christi. CDLVII. Imperij VI. mensē VI.

Die Tugend vnd der Heldenmut/
Dem Marcian das Reich aufsehut.
Im Ehestand er durch Gottes Krafft/
Erhalten hat die Jungfrawschafft.
Damit er doch auch Vatter wurd/
Waren die Tugend sein Geburt.
Den Glauben er beschützen ehut/
Bricht Aetula sein Obermut.
Lass mir das seyn ein kühnen Held/
Der kombt zur Cron vom Ackerfeld.

Das XVIII. Capittel.

Eudoxia wird durch Trübsal zur Bekehrung ermahnet.

Ir wollen nunmehr widerumb zu vnserer Pilgerin kehren/
welche zwar im heiligen Land / aber noch nit auff dem Weeg
der Heiligkeit ware. Ein Weib / welches zwar einen schönen
Eid vnd guten Verstand hätte / aber zu dem Regieren nit tauglich wa-
re.

Diese gute Fürstin ist von Constantinopel mit Schmerzen vnd
Widerwillen hinweg gezogen / so die Veränderung des Glücks verur-
sacht / weiln sie die Keckerey des vnglückseligen Eutychemis verblende-
te. Theodosius legte die Wehr gleich im ersten Anlauff von sich / vnd
begab sich vnder den Gehorsamb der Kirchen. Eudoxia aber widerfeste
sich noch allezeit / dermassen ist der Weiber Geist einem Fähler mit Hart-
näckigkeit zubeschirmen genatzt. Sie hatte nur gar zuvil Wis betrogen
anzuerden / aber zu wenig Klugheit den Verrug zu erkennen.